

senhallen, fruchtbare Thäler und tiefe Schluchten mit rauschenden Waldbächen, die mannigfaltigste Abwechslung. Man hat daher dieses Bergland, wiewohl nicht ganz angemessen, die sächsische Schweiz genannt; ein Name, den man jedoch eigentlich nur dem zerrissenen hohen Sandsteingebirge gibt, welches sich oberhalb Pirna über Schandau bis südlich an Böhmens Gebirge, ungefähr zwei Meilen lang, erstreckt.

Der Anblick dieser Berg- und Felsen-Landschaft zeigt, daß dieses Sandsteingebirge in einer Zeit, die sich über alle geschichtliche Kunde hinaus verliert, mit dem Erzgebirge und dem Riesengebirge eine zusammenhängende Kette gebildet habe, bis der Landsee, der wahrscheinlich einst Böhmen bedeckte, seine hohen Ufer durchbrach, und den Zusammenhang zerriß. Durch eben die gewaltige Naturkraft, welche dieses Ereigniß bewirkte, wurden die Felsenmassen größtentheils gebildet, welche, einmal zerklüftet, durch Ausspülungen und Verwitterung hier diese, dort jene seltsame Gestalt er-

hielt  
dure  
senk  
beid  
Fluß  
die  
durd  
oder  
unse  
gege  
Ho  
land  
We  
dor  
südl  
Fuß  
bild  
groß  
zur  
Ber  
Ung